

FB-017-04 Befundinterpretation und Normbereiche Sektion für Virologie <i>am Department für Hygiene, Mikrobiologie und Sozialmedizin</i>				 VIROLOGIE MEDIZINISCHE UNIVERSITÄT INNSBRUCK
Erstellt: Falkensammer	Freigabe: Direktorin	Datum: 14.10.2014	Version 4	

*Die Interpretationen der Untersuchungsergebnisse entsprechen immer dem aktuellen Kenntnisstand und beziehen, wenn möglich, vorhandene Vorbefunde und ggf. übermittelte klinische Angaben ein.

*Die Angabe von allgemeingültigen Normbereichen ist im Rahmen der Infektionsserologie wegen der großen individuellen Schwankungsbreiten der Immunantwort nicht möglich. Immunitätsparameter, für die Mindestwerte in internationalen Standardeinheiten vereinbart sind, werden im Vergleich mit Standardseren gemessen und in den international gültigen Einheiten angegeben. Allerdings zeigt die Erfahrung, dass solche Standardwerte zwischen unterschiedlichen Testherstellern erheblich schwanken können. Werte unterschiedlicher Labore können daher nicht direkt miteinander verglichen werden.

*Die Methoden zur Bestimmung von Antikörpern weisen auf Grund ihrer biologischen Natur Schwankungen auf. Es kommt einerseits zur Intraassayvariabilität, das heißt zu Schwankungen bei Mehrfachbestimmung einer Probe in einem Lauf, sowie auch zur Interassayvariabilität wiederholter Untersuchung an verschiedenen Tagen. Ergebnisse von gleichartigen Einzelbestimmungen, die nicht in der gleichen Testserie gemessen worden sind, können voneinander abweichen. Aus diesem Grund erlaubt nur die parallele Untersuchung von zwei Proben im selben Testansatz (Parallelansatz) einen direkten quantitativen Vergleich und eine korrekte Beurteilung des Antikörperverlaufs über die Zeit.

*Für quantitative Untersuchungsverfahren können Daten über die Messungenauigkeit auf Anfrage zur Verfügung gestellt werden.